

($14\frac{1}{2}$ mal $7\frac{1}{4}$ mal $4\frac{3}{4}$ cm) maß (dort auch Angaben über Laichballen von *Busycon* und *Fasciolaria*); CH. W. JOHNSON²⁾ berichtet über Ballen von *Chrysodomus Jecemcostatus* (SAY); VERILL³⁾ erwähnt einen *B. undatum*-Laichklumpen von 19 Zoll Höhe ($45\frac{1}{2}$ cm), aber ohne nähere Einzelheiten (20 Faden Tiefe).

Ergebnisse einiger Sammelexkursionen im Böhmerwald.

Von

Lothar Forcart, Basel.

Anlässlich eines Aufenthaltes in Spitzberg bei Böhmischem Eisenstein im August 1932 unternahm ich in der näheren und weiteren Umgebung einige malakozoologische Sammelexkursionen, deren Resultate ich trotz der nur als Stichproben zu wertenden Aufsammlungen veröffentliche, da sich wegen der Molluskenarmut des Gebietes nur wenige Notizen über die Molluskenfauna des Böhmerwaldes in der Literatur finden.

Verzeichnis der gefundenen Arten:

1. Fundort: Horizontalweg von Spitzberg zum Schwarzsee. Steiler, mit dichtem Fichtenwald bestandener Berghang. 1040 m über Meer. Gesammelt am 23. August 1932. Lufttemperatur 21° . Luftfeuchtigkeit 85%.

Arion (Mesarion) subfuscus DRAPARNAUD.

Gehäuseschnecken wurden hier wie im ganzen Ossergebiet nicht gefunden.

2. Fundort: Bärenloch bei Böhmischem Eisenstein. Enges, mit Fichtenwald bestandenes Tal. 800 m über Meer. Gesammelt am 24. August 1932. Lufttemperatur 18° . Luftfeuchtigkeit 85%.

²⁾ Occ. Pap. Boston Soc. Nat. Hist. 5 (1921) S. 1.

³⁾ Rep. U. S. Comm. Fish. & Fisher. for 1879 (1882) S. 829.

Vitrinopugio (Vitrinopugio) elongatus DRAPARNAUD.
Arion (Mesarion) subfuscus DRAPARNAUD.
Goniodiscus (Discus) rotundatus MÜLLER.
Helicodonta obvoluta MÜLLER.
Cepaea hortensis MÜLLER.

3. Fundort: Weg von Bergreichenstein zur Karlsburg. Mit dichtem Fichtenwald bestandener Berg-
hang. 800 m über Meer. Gesammelt am 27. August
1932. Lufttemperatur 25°. Luftfeuchtigkeit 72%.

Limax (Limax) cinereo-niger WOLF.

4. Fundort: Karlsburg bei Bergreichenstein. Im
Inneren der Burgruine. 886 m über Meer. Gesam-
melt am 27. August 1932. Lufttemperatur 22°. Luft-
feuchtigkeit 70%.

Agriolimax agrestis LINNE.
Truncatellina cylindrica FERUSSAC.
Vertigo alpestris ALDER.
Ena (Ena) obscura MÜLLER.
Punctum pygmaeum DRAPARNAUD.
Vallonia enniensis GREDLER.
Cochlicopa lubrica MÜLLER.
Cochlodina laminata MONTAGU.
Clausilia (Clausilia) dubia DRAPARNAUD.
Clausilia (Iphigena) plicatula DRAPARNAUD.
Lacinaria (Alinda) biplicata MONTAGU.
Trichia (Petasina) cobresiana v. ALTEN.
Monacha incarnata MÜLLER.
Helicigona (Arianta) arbustorum LINNÉ.
Helicigona (Helicigona) lapicida LINNÉ.

Die Ansammlung von 15 Arten an einer Lokalität
ist für den Böhmerwald sehr groß und wurde von mir
an keiner anderen Stelle gefunden. Wie in anderen
Gebieten schon öfters beobachtet bildete auch hier die
Ruine den Sammelpunkt verschiedenster in der Um-
gebung nur ganz vereinzelt vorkommender Arten.

Dem Molluskensammler, vor allem wenn er früher
in den Alpen oder im Jura gebirge gesammelt hat, fällt
sofort die außergewöhnliche Schneckenarmut der Ge-

gend auf. An zahlreichen untersuchten Lokalitäten fanden sich überhaupt keine Schnecken oder nur vereinzelte Nacktschnecken. Am häufigsten traf ich *Arion (Mesarion) subfuscus* DRAP.

Diese Schneckenarmut wird vor allem durch die geologische Beschaffenheit des Böhmerwaldes verursacht. Der größte Teil des Untergrundes besteht aus Gneisen und Graniten, daneben findet sich, vor allem im Ossergebiet, Glimmerschiefer. Es sind dies alles Gesteine die den für die Schnecken so wichtigen Kalk nicht enthalten.

Auch die Vegetation ist für die Schnecken sehr ungünstig, da der größte Teil des Böhmerwaldes mit Fichtenwald bedeckt ist, der den Schnecken nur schlechte Lebensbedingungen gewährt. Der Schloßberg der Karlsburg bei Bergreichenstein war früher mit Bergahorn bewachsen, bis 1473 ein Waldbrand den ganzen Bestand vernichtete, und der Berg mit Fichten aufgeforstet wurde. Vielleicht stammt die reichere Molluskenfauna noch aus der Zeit des Bergahorns und hat bei der Burg ein Refugium gefunden, während in den tieferen, mit Fichten bestandenen Teilen des Berges die selbe Schneckenarmut wie in den andern Gebieten des Böhmerwaldes herrscht.

***Helicella geyeri* (Soós) in Graubünden?**

Von

Lothar Forcart, Basel.

In der Studie von R. LAIS „Beiträge zur Molluskenkunde der Alpen. I. *Helicella geyeri* Soós in Graubünden“ (Arch. Molluskenk., 62, S. 104, 1930) teilt der Verfasser mit, daß die in verschiedenen Tälern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Forcart Lothar

Artikel/Article: [Ergebnisse einiger Sammelexkursionen im Böhmerwald. 145-147](#)